

Paraschat Qedoschim (Heilige)

Einleitung

In dieser Parascha kommen viele Gebote zur Sprache, die schon einmal behandelt worden sind: z.B. Schabbatgebot, Götzenverbot uvm. Was hat sich aber geändert? Alle Gebote stehen nun, so wie die Parascha eben auch schon heißt, unter dem Begriff „Qadosch“ „Heilig“: „Ihr sollt mir, dem Ewigen, heilig sein, so wie ich heilig bin. Soll das bedeuten, dass wir ein Volk von „Heiligen“ sein sollen, die deshalb heilig sind, weil sie einen „heiligen“ Gott haben? Dass wir ein Volk sein sollen, das besondere moralische Ambitionen hat?

Wenn wir daran denken, dass in diesem Buch Wajiqra schon einmal einige Gesetze abgehandelt worden sind (rein und unrein), die ganz eindeutig auf das Heiligtum orientieren sollen, dann können wir eine Vorstellung bekommen, worauf dieses „Heiligkeitsgesetz“ abzielt: War es nämlich möglich, mit Geboten das Volk auf ein räumlich verstandenes Heiligtum auszurichten, so ist es nun - ohne den Gedanken an das Heiligtum - auch möglich, das Volk auf „den Heiligen“ auszurichten. So wie das Heiligtum ein abgegrenzter Raum ist, so soll das Volk eine abgegrenzte Entität sein, die den spezifischen Geboten folgt. Deshalb heißt es auch zum Schluss dieser Parascha konsequenterweise, dass sich dieses Volk von den anderen Völkern unterscheiden soll, wie es insgesamt Unterschiede setzen soll. Der Gedanke ist also nicht, dass der heilige Gott alles auf der Welt „durchheiligt“, so dass die ganze Welt heilig ist, sondern vielmehr der, dass wenn der heilige Gott mit der Welt in irgendeiner Weise zusammenzudenken sein soll, dass dann das Heilige eine begrenzte und besondere Sphäre in der Welt nötig hat, um nicht profanisiert zu werden. Das ist vom Gedanken her räumlich verstanden das Heiligtum oder überräumlich im Gedanken eines heiligen Volkes. Damit ist der Ausspruch: „Ihr sollt heilig sein, weil ich heilig bin“, nicht eine moralisch-ehrtische Aussage, sondern die Möglichkeit dafür, dass der Gottesgedanke in Bezug auf die Welt überhaupt zu denken ist. Wenn Israel also das Volk Gottes ist, dann muss es sozusagen ein besonderer Raum in der Welt sein. Wenn sich das Volk nicht an die Gebote hält und sich so verhält, wie die anderen Völker, also keine Unterschiede mehr setzt, dann muss der Anspruch, Gottes Volk zu sein, aufgegeben werden.

Heiligkeit

- 19** Und der Ewige sagte zu Mosche: „Sag der ganzen Gemeinde der Kinder Jisraels: Ihr sollt heilig sein, denn auch ich, der Ewige, euer Gott, bin heilig. (Und um heilig zu sein, sollt ihr weiter auf Folgendes achten:)

Ihr sollt eurem Vater und eurer Mutter respektvoll begegnen.

Ihr sollt die Schabbate beachten, ich bin der Ewige, euer Gott.

Ihr sollt euch keine Götterchen machen und euch nicht irgendwelchen Götzen zuwenden, ich bin der Ewige, euer Gott.

Wenn ihr opfert, so opfert mit Verstand, damit es auch angenommen wird. So sollt ihr das Opfertier, das ihr geschlachtet habt, am selben Tag oder einen Tag danach essen, nicht mehr aber am dritten Tag danach. Was bis dahin übrig bleibt, soll verbrannt werden. Wird das Fleisch dennoch erst am dritten Tag gegessen, so wird es nicht mehr angenommen als Opfer, und wer es isst, macht einen großen Fehler. Er hat das Heiligtum entweiht und er soll aus dem Volk getilgt werden.

Soziale Gesetze

Wenn ihr einmal in eurem Land sein werdet, dann achtet auf Folgendes: Wenn ihr eure Ernte einfahrt, dann soll das Feld nicht vollständig abgeerntet werden. Vielmehr sollt ihr die Ernte dort, wo ihr schlecht hinkommt, einfach stehen lassen und nicht noch einmal übers Feld gehen, um den letzten Rest abzuernten. Ebenso beim Weinberg: Mache keine Nachlese, was an Früchten hängen bleibt, soll hängen bleiben, denn es ist für die Armen und den Fremden. Die sollen sich davon ernähren können. Ich bin der Ewige, euer Gott.

Ihr sollt nicht stehlen.

Ihr sollt nicht lügen und nichts ableugnen.

Ihr sollt bei meinem Namen nicht falsche Schwüre geben, du würdest sonst den Namen des Ewigen entweihen, ich bin der Ewige.

Du sollst deinem Nächsten nichts wegnehmen und ihm auch nichts vorenthalten, was ihm gehört.

Du sollst dich auch nicht an deinen Untergebenen bereichern.

Du sollst einem, der nichts hört, nicht fluchen; einem Blinden sollst du nicht etwas in den Weg legen. Fürchte dich vor deinem Gott, ich bin der Ewige.

Du sollst gerecht sein, wenn du im Gericht Recht sprichst. Deshalb sollst du auf den Armen auch nicht Rücksicht nehmen oder den Reichen und Einflussreichen begünstigen. Du sollst allein nach Gerechtigkeit gehen.

Du sollst deinen Nächsten nicht verleumden (petzen).

Wenn dein Nächster in Lebensgefahr ist, so hilf ihm, ich bin der Ewige.

Du sollst keinen Hass gegen deinen Bruder in dir behalten.

(Wenn dein Bruder etwas falsch macht), sollst du ihn zurechtweisen. Du würdest schlecht handeln, wenn du deinen Bruder Falsches machen lässt.

Du sollst nicht nachtragend sein, auch sollst du dich nicht rächen wollen an den Kindern deines Volkes.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, ich bin der Ewige.

Meine Gesetze sollt ihr beachten.

Achte darauf, dass du von den Tieren nicht zwei Arten zusammenbringst, damit sie sich gegenseitig begatten.

Auch sollst du auf dem Feld nicht zweierlei Arten nebeneinander aussäen.

Auch sollst du kein Kleidungsstück tragen, das aus Wolle und Leinen besteht. Es ist Schaatnes und darf nicht auf deinen Körper kommen.

(...)

Weitere Heiligkeitsgesetze

Wenn ihr einmal in das Land kommt, dann achtet darauf, dass die Bäume, die ihr pflanzen werdet, drei Jahre lang als unbeschnitten gelten sollen und deren Früchte nicht gegessen werden dürfen. Die Früchte des vierten Jahres sollen zum Dank dem Ewigen gebracht werden. Erst ab dem fünften Jahr dürft ihr die Früchte der Bäume, die ihr gepflanzt habt, selbst essen, ich bin der Ewige, euer Gott. So mehrt ihr euren Ertrag selbst.

Ihr sollt nicht über dem Blut essen, und nicht wahrsagen und keine Zaubereien machen.

Ihr sollt am Kopf und am Bart die Ecken der Haare stehen lassen und nicht abschneiden.

Ihr sollt euch nicht tätowieren wegen eines Toten, ich bin der Ewige.

Du sollst deine Tochter nicht zur Unzucht verführen, damit nicht das

ganze Land unzüchtig wird.

Ihr sollt die Schabbate halten und mein Heiligtum achten.

Ihr sollt nicht zu den Totenbeschwörern und den Wahrsagern gehen. (Es sind nur Scharlatane) und ihr würdet euch nur verunreinigen, ich bin der Ewige, euer Gott.

Einem alten Menschen sollst du respektvoll begegnen und dich vor Gott fürchten, ich bin der Ewige.

Ist ein Fremder bei euch, dann sollt ihr ihm nicht feindlich begegnen. Du sollst den Fremden genauso behandeln wie den Einheimischen, und auch ihn sollst du lieben wie dich selbst. Denn auch ihr ward Fremdlinge in Ägypten, ich bin der Ewige, euer Gott.

Messt nicht mit falschem Maßstab, ich bin der Ewige, euer Gott, der euch aus Ägypten gebracht hat.

Und so sollt ihr alle meine Gesetze und Rechtsvorschriften beachten und euch an sie halten, ich bin der Ewige.“

Die Strafen

20 Dann sagte der Ewige zu Mosche: „Sag den Kindern Jisraels: Wenn jemand von den Jisraeliten oder auch von den Fremden, die unter ihnen wohnen, seine Kinder dem Moloch gibt, dann hat der eine so große Sünde begangen, dass er getötet werden soll. Das Volk soll ihn steinigen. Auch ich werde mich von ihm wenden und ihn aus dem Volk tilgen, denn er hat seine Kinder dem Moloch gegeben und damit das Heiligtum und meinen Namen geschändet.

Will aber das Volk diese große Sünde nicht sehen und schaut es weg, wenn dieser Mann seine Kinder dem Moloch gibt, dann werde ich mich selbst gegen ihn und seine Familie wenden und ihn aus dem Volk tilgen.

Geht aber von euch jemand zu den Totenbeschwörern und Wahrsagern, dann hat auch der eine große Sünde begangen, ich werde mich gegen ihn wenden und ihn aus dem Volk tilgen.

Ihr sollt euch heilig halten, damit ihr heilig seid, denn ich bin der Ewige, euer Gott. Deshalb sollt ihr meine Gesetze und Rechtsvorschriften beachten und ihnen folgen, ich bin der Ewige, der euch heiligt.

Verflucht jemand seinen Vater oder seine Mutter, so soll er getötet werden. Denn er hat seinen Vater und seine Mutter verflucht, deshalb soll sein Blut über ihn kommen.

Bricht jemand das Vertrauen seiner Frau und legt sich heimlich zu einer anderen Frau, so sollen dieser Mann mitsamt der Frau, mit der er sich heimlich getroffen hat, getötet werden.

Auch wenn sich jemand zu einer Frau von einem seiner Verwandten legt, sollen beide, die die Ehe brechen, getötet werden. Überhaupt: wenn sich jemand zu einer Verwandten legt und Inzest begeht, dann soll dieser Mensch getötet werden.

Auch wenn jemand ein Verhältnis zu einem Mann hat, wie zu einer Frau, dann haben beide eine Gräueltat begangen, beide sollen getötet werden.

Deckt jemand die Scham von einer Frau und dessen Mutter auf, so hat er Unzucht getrieben, er soll den Feuertod sterben.

Verhält sich jemand zu einem Tier wie zu einem Ehepartner, so soll dieser Mensch getötet werden.

Legt sich jemand zu einer Frau, die zu dieser Zeit ihre Tage hat, so sollen beide aus dem Volk getilgt werden.

Legt sich jemand zu seiner Tante, genauer: zur Frau seines Onkels, so sollen beide, die solches getan haben, kinderlos sterben.

Auch wenn jemand die Frau seines Bruders nimmt, so ist das schändlich, beide sollen kinderlos sterben.

Beobachtet alle meine Gesetze und Rechtsvorschriften und haltet sie ein, damit das Land, in das ich euch führen möchte, auch nicht wieder auswerfen wird. Deshalb gilt: Lebt nicht so, wie die anderen Völker leben, schon gar nicht sollt ihr so leben, wie die Völker, die ich aus dem Land für euch vertreiben werde. Denn weil sie sich so verhalten und Schändliches gemacht haben, werde ich sie aus dem Land vertreiben. Und deshalb habe ich euch gesagt, dass ihr dieses Land in Besitz nehmen sollt, das Land, das von Milch und Honig fließt, und ich, der Ewige, euer Gott, habe euch dieses Land versprochen. Denn ich habe euch von den Völkern unterschieden. Und deshalb sollt auch ihr immer unterscheiden: Zwischen reinen und unreinen Tieren, zwischen reinen und unreinen Vögeln. Ihr selbst sollt für euch einen Abscheu vor allem Unreinen bekommen. Ihr sollt mir heilig sein, so

wie ich, der Ewige, euer Gott, heilig bin. Und ich habe euch von den Völkern unterschieden, damit ihr mir gehört.

Und deshalb gilt: Wenn unter euch Totenbeschwörer oder Wahrsager sind, dann sollen die getötet werden. Man soll sie steinigen, ihr Blut komme über sie.

Fragen zur Parascha

A) Allgemeine Fragen zur Parascha

B) Fragen für Fortgeschrittene

In dieser Parascha wird eine ganze Reihe von Geboten erwähnt, die aus früheren Paraschot zum Teil schon bekannt sind. Versuche, all diese Gebote zu entdecken.

Was bedeutet „heilig sein“?

Betrachte dir all die Gebote, die vor allem Schwächere schützen sollen (sogenannte soziale Gesetze). Was kannst du daraus erkennen für das Verhalten der Stärkeren, der Mächtigeren, der Reicherer?

Weshalb soll dann aber, wenn vor Gericht Recht gesprochen wird, nicht auf den Ärmern und Schwächeren besonders geachtet werden? Ist das nicht ein Widerspruch zu den sozialen Gesetzen?